

Liebe Mitchristen!



mit dem goldenen Oktober verbinden wir buntes, raschelndes Laub, warme Farben, Sonne tanken, Erntemonat. Was haben wir erreicht? Welche Ernte habe ich eingebracht? Nicht alles ist vielleicht gut gelaufen über den Sommer. Aber lenken wir den Blick aufs Positive, was wir erlebt, getan, erreicht haben und nehmen wir es als Stärkung mit, um die dunklen und kalten Monate zu überstehen. Ende Oktober wird auch die Uhrzeit wieder umgestellt, es wird dunkel, heimelig und die Stille tut gut! Auch ist der Monat Oktober der Rosenkranzmonat und in unseren

Pfarrkirchen wird das gemeinsame Gebet wöchentlich angeboten. Zum Rosenkranz möchte ich Ihnen heute ein paar Worte und Gedanken schreiben. Weniges ist so erkennbar katholisch wie er, der Rosenkranz, er wird von vielen als „fromme Leier“ und „Gebet für alte Leute“ gesehen.

Es kann schwerfallen, Zugang zum meditierenden Beten zu finden, aber es kann auch unheimlich gut tun. Bei einem Sterberosenkranz, wenn die anderen für mich mitbeten und ich mich von der Gemeinschaft getragen weiß, oder bei einer Wallfahrt, um das Leben Jesu auf mein Leben zu übertragen und ich einen Zustand des Betens erreiche, um ein paar persönliche Erfahrungen zu nennen.

Die Perlen sind das aufgereimte Wort Gottes, sie enthalten alles, was zu wissen und zu glauben



notwendig ist, um das ewige Leben zu gewinnen. Es gibt viele verschiedene Rosenkränze, ich denke, jeder hat einen daheim, aus Holz, aus Kristallen, aus Kunststein,...eines haben alle gemeinsam: sie sind eine Hilfe, sie sind wie der „gute Draht nach oben“, eine „Richtschnur“ für unseren Glaubensweg. Beim Rosenkranzgebet wird besonders Maria, die Mutter Jesu, verehrt und es ist eine

Möglichkeit, über die Geschehnisse der Geburt, des Lebens, Leidens, Sterbens und der Auferstehung von Jesus aber auch unseres eigenen Lebens, nachzudenken. Es gibt 5 verschiedene Rosenkränze: den freudreichen, schmerzhaften, glorreichen, trostreichen und seit 2002 durch Papst Johannes Paul II. auch den lichtreichen.

Am Anfang ist das Kreuz, an ihm beten wir das Glaubensbekenntnis, das ist unsere Glaubenslehre, dann die ersten drei Ave Maria, unsere Lebenslehre, da beten wir um die 3 göttlichen Tugenden:

Jesus, der in uns den Glauben vermehre

Jesus, der in uns die Hoffnung stärke

(beten Sie immer mal wieder nur diese 3, das tut gut!!)

Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Am größten unter ihnen ist die Liebe, sagte der Heilige Paulus. Daran hängen alle anderen Gebote: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.

Ich möchte Sie einladen, ihren Rosenkranz zu suchen und in die Hand zu nehmen, ein paar Gesätze beten, (→ Gotteslob!), sich aufrufen, oder sie tun es eh regelmäßig und sind eine/e fleißige/er Beter/in.

Oder vielleicht sogar im Oktober in die Kirche kommen und in Gemeinschaft den Rosenkranz beten, herzliche Einladung dazu!

Ihnen allen eine schöne Herbstzeit,

Ihre Stefanie Krickl,

Gemeindereferentin
im Pfarrverband Grafenau